

„DEUTSCHLAND IST BEKANNT FÜR DIE QUALITÄT DER BILDUNG“

Welche Ziele sich die 1000. Haniel-Stipendiatin setzt

Pünktlich zum 20. Gründungsjubiläum in diesem Jahr hat die Haniel Stiftung das 1000. Stipendium vergeben. Es ging an Olha Narolska aus Lviv (Lemberg) in der Ukraine. Sie nimmt am Go West-Programm teil und hat im Herbst mit ihrem Masterstudium an der Erfurt School of Public Policy begonnen. Wir haben die 21-Jährige gebeten, drei Fragen zu beantworten:

Wieso haben Sie sich für ein Studium in Deutschland entschieden?

„In der Ukraine habe ich ‚Internationale Beziehungen‘ studiert. Meine Spezialisierung war die Europäische Union. Nach acht Semestern habe ich dann meinen Bachelor absolviert. Für das Masterstudium war mir wichtig, in einem Land der EU zu studieren, um mehr Kenntnisse aus erster Hand zu bekommen. Und Deutschland ist sehr bekannt für die gute Qualität der Bildung.“

Welches sind die Vorteile des Studiengangs Master of Public Policy in Erfurt?

„Das MPP-Studium der Uni Erfurt verbindet sehr gut theoretische und praktische Lernmethoden in den Fächern, welche exakt in meinem Interessengebiet liegen. Die Vielzahl der Studenten aus verschiedenen Herkunftsländern ermöglicht es mir, die Ansichten anderer Nationen kennen zu lernen und zu verstehen.“



*Was erwarten Sie vom Studium an der ESPP –
auch für Ihre berufliche Zukunft?*

„Ich möchte meine Kenntnisse über die politische Funktionalität der Europäischen Union und anderer internationaler Systeme verbessern. Zudem werde ich versuchen, Berufserfahrung durch ein Praktikum im Sommer 2009 zu erlangen. Es sollte am besten in einer Institution der EU oder in einer internationalen Organisation mit vielen verschiedenen nationalen Vertretern stattfinden, zum Beispiel bei den Vereinten Nationen. Dies ist auch der Bereich, in welchem ich später tätig sein möchte, um mein Herkunftsland auf internationaler Ebene zu vertreten.“ ||